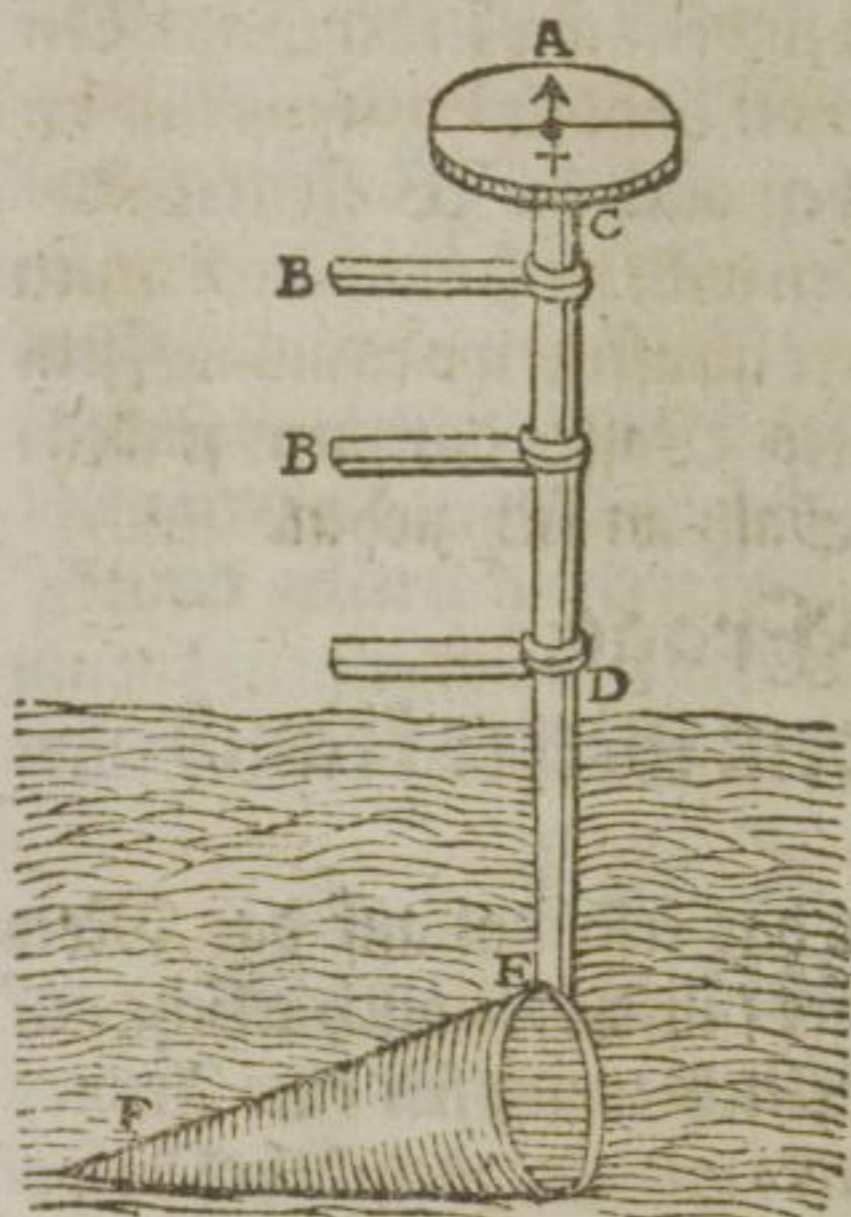


gründen kan: Es ist aber durch beygebildetes Instrument zu wissen / wie viel das Meer zu einer Zeit höher / als zu der andern seye.

A ist der Meer-Compaß / so auf das gerade Holz CD gerichtet / und mit der leichten Stürzen EF / also an das Schiff geheftet wird / daß die Stürze auf dem Wasser schwimmt / und nach desselben Höhe zu den Armen D oder B / B / welche in die Höhe beweglich sind / sich erhebet / und dieses Instrument ist den Schiffern fast nothwendig zu haben.



Die XXXIII. Frage.

Warum das Meer gesalzen seye?

Aristoteles schreibet es der Sonnen zu / welche das Sandwasser kochet / und wie der Aschen das Laugenwasser / scharff mache. Bodinus schreibet die Ursache G D T zu / welcher den Zucker süß / den Vermuch bitter / und theils Wasser gesalzen / theils süß erschaffen. Cardanus will behaubten / daß Salzberge unter dem Wasser verborgen / l. 2. de subtilic. c. 96. Hierwider streitet Scaliger, Exerc. 51. und erweist / daß solche Salzberge längst verkocht oder zerschmolzen seyn müsten / und daß das süße Wasser der Flüsse und Ströme das Meer längst zu süßem Wasser gemachet haben würde.

Das Meerwasser bestehet in groben und reinern Theilen; aus den gröbern wird das Salz gekochet / welches / wie vor gedacht worden / die Fäulung dieses Geschöpffs verhütet: Die reinern verdufften wie anderes Wasser: und solches Salz ist die Ursache / daß das Meerwasser kein Feuer ausleschen kan.